



Pfarramt Süd	Pfarrer Alfred Ehmann, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.15 - 19.15 Uhr
Pfarramtsbüro Süd	Susanne Bührle, Marktstr. 11, Tel. 7394, FAX 969580 Mo 10.30 - 11.30 Uhr; Di & Fr 8.30 - 11.30 Uhr; Do 17.30 - 19.30 Uhr; <i>ev.pfarramt.suessen.sued@web.de</i>
Pfarramt Nord	Pfarrerin Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, <i>friederike.maier@web.de</i> , sichere Sprechzeit: Mittwoch 18.00 - 19.00 Uhr
Pfarramtsbüro Nord	Susanne Bührle, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074, Fax: 969576, Mi 10 - 11.30 Uhr
Internetauftritt	www.suessen-evangelisch.de
1. Vorsitzender des Kirchengemeinderats	Hans-Werner Löchli, Postweg 5, Tel. 8901
Evang. Gemeindehaus	Thomas Pernet, Marktstraße 12, Tel. 0173/9 16 25 10
Mesnerin	Mathilde Bimbinneck, Blücherstr. 34, Tel. 42374
Kirchenpflege	Ingolf Schlechter, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 8547, FAX 969576; <i>ev.kirchenpflege-suessen@web.de</i> ; Sprechzeit: Mo & Do 9.00 - 11.30 Uhr,
Kindergärten	Lindenstraße Tel. 8171, Marktstraße Tel. 42291, Stiegelwiesen Tel. 8823
Kinderkirche	Dietmar Brucker Tel.43580, www.kikisuessen.gmxhome.de
Bankverbindung	KSK Süßen (BLZ 610 500 00), Konto-Nr. 7000 429 Voba Göppingen (BLZ 610 605 00) Konto-Nr. 121 145 000
Kirche geöffnet	Dienstags von 15-18 Uhr und Mittwochs und Donnerstags von 9-12 Uhr - auch in den Ferien

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Süßen
Herausgeber: Ev. Pfarramt Nord, Pfarrerin F. Maier,
Layout: Dietmar Brucker
Redaktion: gemeindebrief.redaktion@gmx.de
Druck: Häcker-Druck, Inh. Rudi Jaeger Süßen
Auflage: 2300 Exemplare

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE SÜSSEN

1/2008

Februar
März
April

Ge
mei
de
Brief



Ostererfahrungen - damals und heute

Eine Reihe von Glasfenstern der Ulrichskirche ist auf den Titelbildern des Gemeindebriefes in diesem Jahr zu sehen. Als erstes ist das rechte Seitenfenster des Chorraumes abgebildet. (Entworfen wurde es von Rudolf Yelin d.J. und hergestellt 1931/33 in der Werkstätte Saile in Stuttgart). Zu sehen ist Jesus mit den Emmausjüngern (Lukasevangelium 24, 13-35).

Zwei Jünger Jesu waren am Ostersonntag unterwegs von Jerusalem nach Emmaus. Traurig und mutlos blickten sie zurück auf die letzten Tage. Jesus, ihr Meister, war verhaftet und hingerichtet worden wie ein Verbrecher. Mit seinem Tod am Kreuz war alle Hoffnung gestorben. Wie in die Zukunft gehen? Was sollte werden ohne ihn? Als sie so reden, da gesellt sich ein dritter zu ihnen, fragt: "Warum seid ihr so traurig?" "Du hast nicht gehört, was in Jerusalem passiert ist?" Voll Erstaunen erzählen sie das Erlebte.

Als sie endlich in Emmaus ankommen, ist es Abend. Sie laden ihn ein, bei ihnen zu bleiben. Der Tisch ist gedeckt; da tut der Fremde etwas Erstaunliches. Er nimmt das Brot, dankt, bricht es und gibt es ihnen. Diese Szene ist es, die als Glasfenster zu sehen ist. Noch begreifen sie nicht. Ihre Augen spiegeln eine Mischung aus Trauer und Erschrecken.

Jesus! Das hatte er immer so getan. Erst vier Tage ist es her, dass sie noch abends mit ihm zu Tische saßen und danach war er gekreuzigt worden; seine Hände und Füße tragen noch die Wundmale.

Sollte es war sein? Er lebt? Er ist nicht im Grab geblieben, sondern auferstanden, so wie die Frauen es erzählt hatten?

Unglaublich!

Unbändige Freude ergreift sie, als ihre Augen endlich geöffnet werden und sie ihn erkennen.

Doch als sie sich ihm zuwenden wollen, ist er nicht mehr zu sehen. Voll Erstaunen durchdenken sie, was geschehen ist.

"Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete auf dem Wege?"

Mit großer Freude kehren sie um und berichten den anderen, was geschehen ist: "Der Herr ist wahrhaftig auferstanden!"

Die Jünger haben eine Ostererfahrung gemacht. Sie haben entdeckt: Jesus lebt! Sie haben selber Anteil am neuen Leben bekommen, das Gott schenkt.

Auch wir können solche Ostererfahrungen machen. Auch heute noch ist Jesus mitten unter uns. Wo wir unsere Trauer hinter uns lassen und zurück ins Leben gehen können. Wo wir aufgerichtet werden und neuen Mut bekommen. Wo unsere Tränen verwandelt werden in Freude. Wo wir angerührt werden und unser Herz zu brennen beginnt. Wo wir das Brot brechen und den Kelch miteinander teilen. Da ist Jesus gegenwärtig.

Dass Sie auch solche Ostererfahrungen machen können - mitten im Alltag - das wünsche ich Ihnen

Pfarrerin Friederike Maier

Wechsel im Kirchengemeinderat

Am 11.11. wurden in unserer Landeskirche die Kirchengemeinderäte und die Mitglieder der Landessynode neu gewählt. Neun Kirchengemeinderäte sind es in Süßen: Von links nach rechts: Ulrike Augenstein, Sabine Bauerle, Dafna Seybold, Hans-Werner Löchli, Otto Wörz, Ulrike Schurr, Julie Lipp-Nathaniel, Hannelore Sigler-Schmid und Dorothea Schlaudraff.



In einem Gottesdienst am 13. Januar wurden sie in ihr Amt eingesetzt.

Wir freuen uns, dass sie sich zu dieser Leitungsaufgabe in unserer Kirchengemeinde bereit erklärt haben. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen für ihre Tätigkeit!

Aus dem Kirchengemeinderat sind als bisherige Mitglieder ausgeschieden: Jörg Dietz, Renate Emberger, Renate Häfele, Rainer Mittner, Rainer Scheifele und Gertraud Walter. Ihnen danken wir für all ihr Engagement, mit dem sie die Kirchengemeinde in den letzten Jahren mit gestaltet haben.

Die neu gewählten Kirchengemeinderäte werden wir Ihnen in drei Ausgaben des Gemeindebriefes vorstellen, beginnend mit den neu hinzu Gekommenen:

Pfarrerin Friederike Maier

Julie Lipp-Nathaniel



Ich bin in Süd Indien als älteste Tochter von den Basler Missionaren Richard und Margarethe Lipp geboren.

Nach dem Studium der Germanistik und Sozialpädagogik unterrichtete ich zu-

nächst 4 Jahre deutsche Literatur an der Universität in Melbourne, Australien. Darauf folgten 6 Jahre Mitarbeit in den Kirchen von Süd Indien und Nord Indien bei ihrer Förderung armer Kinder, eine Arbeit die von der Kindernothilfe, Duisburg unterstützt wurde. Zehn Jahre als Referentin für Frauenarbeit in der Dienststelle des Evangelischen Missionswerks in Süddeutschland (EMS) in Stuttgart schlossen sich an, bevor mein Mann und ich erneut in Süd Indien tätig wurden, unterstützt durch das EMS und zwei englische Missionsgesellschaften. In dieser Zeit hatte ich besondere Aufgaben im Bereich von Kinder- und Frauenarbeit, bei der die ökumenische Zusammenarbeit im Rahmen des Weltgebetstags eine besondere Rolle spielte. Nach theologischen Studien wurde ich im Jahr 1995 in der Kirche von Süd Indien zur Pfarrerin ordiniert. Danach bot sich mir die Gelegenheit, in einem internationalen

und ökumenischen Missions College in Birmingham, England, im Auftrag der anglikanischen Missionsgesellschaft USPG zu unterrichten. Nach 3 Jahren wechselte ich in die Hauptdienststelle nach London, wo ich die Aufgaben als Referentin für Süd Asien und dem Nahen Osten wahrnahm. Als mein Mann in den Dienst für Mission und Ökumene (DIMOE) in der Landeskirche Württemberg berufen wurde, legte ich diese Aufgaben nieder und kehrte im März 2005 wieder nach Süßen zurück, das über all die Jahre eine Heimat geblieben war, und wo ich über meinen Vater familiäre Wurzeln habe.

Ich bin seit 1975 mit Leslie Nathaniel aus Südinien verheiratet. Wir haben zwei Kinder, Priya (verh) und Philip 17 Jahre. Ich freue mich auf die Gelegenheit einer kreativen Zusammenarbeit im evangelischen Kirchengemeinderat in Süßen. Meine Interessen richten sich besonders auf die Bereiche Ökumene, Mission und Partnerschaftsarbeit (ich bin Mitglied im Partnerschaftsausschuss Geislingen-Nordkerala), Erwachsenenbildung und Seelsorge.

Ulrike Augenstein, geb. Häderle



Alter: 34 Jahre

Berufsausbildung:
Nach meinem Abitur studierte ich die Fächer Deutsch und Geschichte an

der Universität Konstanz. Anschließend absolvierte ich meine Referendariatszeit für

das Lehramt an Gymnasien in Laupheim und Ehingen. Berufsbegleitend besuchte ich danach den Masterstudiengang "Bildungsmanagement" an der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Damit verbringe ich meinen Alltag:
Beruflich war ich bis zur Geburt unseres ersten Kindes als Bildungsreferentin für die innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung der MitarbeiterInnen der Kreiskrankenhäuser Blaubeuren, Ehingen und Langenau verantwortlich. Zur Zeit bin ich zu Hause und kümmere mich um unseren 18 Monate alten Sohn Silas. Und jeden Tag ist es aufs Neue spannend und lustig.

Hobbys:
Ich bewege mich gerne in der freien Natur, sei es auf dem Fahrrad, zu Fuß, auf den Inline-Skates oder auf den Skiern. Ich liebe Musik, sowohl Klassik als auch Rockmusik. Ich selbst mache aktiv Musik als Sängerin im Motettenchor Göppingen.

Wofür ich mich als Kirchengemeinderätin einsetzen möchte:
Da ich als junge Erwachsene im Evangelischen Jugendwerk Geislingen Zeltlager und Skifreizeiten geleitet habe, interessiere ich mich sehr für die Jugendarbeit. Auch im Bereich der Erwachsenenbildung und Kirchenmusik möchte ich mich gerne engagieren, da mich diese Themen beruflich und privat begleiten.

So wünsche ich mir Kirche:
Ich wünsche mir eine offene, einladende und lebensnahe Kirche, welche die alltäglichen Bedürfnisse, Probleme und Themen von Menschen der verschiedensten Generationen aufgreift und Raum

für Austausch und Begegnung bietet. Sie kann durch so viele verschiedene Formen von Gottesdiensten, Gruppen oder anderen Veranstaltungen Menschen einladen, Freude am Glauben zu finden und ihn gemeinsam zu leben.

Dorothea Schlaudraff



Alter: 25 Jahre

Berufsausbildung:
Diplomverwaltungswirtin (FH)

Damit verbringe ich meinen Alltag:
Anwendungsbetreuung einer Finanz-

software für Kommunalverwaltungen

Hobbys: Sport und Lesen

Wofür ich mich als Kirchengemeinderätin einsetzen möchte:

Ich möchte dazu beitragen, dass die Jugendarbeit in unserer Gemeinde attraktiv ist und der Glauben an Jesus Christus bekannt gemacht wird. Des weiteren möchte ich mich in die Verwaltungsarbeit unserer Kirchengemeinde einbringen.

So wünsche ich mir Kirche:

Ich wünsche mir eine Kirche, die einladend ist für alle Generationen. Die offen ist für Neues und bereit für Veränderungen und sich dabei an das Wort Gottes hält.

Aus dem Kirchengemeinderat

Aktuelle Informationen und Beschlüsse von Oktober bis Dezember

Es werden verschiedene Maßnahmen zur Baumpflege beschlossen. Die alte und morsche Trauerweide im Kindergarten Lindenstraße stellt durch herab fallende Äste eine Gefahr für den Kindergarten dar. Es wird beschlossen, den Baum zu fällen. Dafür soll im Frühjahr ein Ersatzbaum gepflanzt werden. Die Blaufichte vor dem Eingang des Gemeindehauses soll ebenfalls entfernt werden, da sich die Kindergartenkinder an den in den darunter befindlichen Sandkasten fallenden Nadeln immer wieder verletzen und zudem die Standfestigkeit des Baumes bei Stürmen bezweifelt wird. Er wird durch die Bepflanzung mit einem geeigneten Strauch ersetzt.

Im Jahr 2007 fand kein Gemeindefest statt. In den letzten Jahren war die Zahl der Besucher stark rückläufig gewesen. Außerdem gab es in diesem Jahr viele Veranstaltungen zum Kirchenjubiläum. Da es von Seiten der Gemeinde kaum Rückmeldungen gab, soll der neugewählte KGR darüber befinden, ob künftig wieder ein Gemeindefest stattfindet.

Ab dem Jahr 2009 soll das Projekt 'Wirtschaftliches Handeln' in den Kirchengemeinden eingeführt werden. Es geht darum Schwerpunkte zu setzen, die in den jeweiligen Haushaltsplan eingearbeitet werden. Vom Oberkirchenrat wurden Pflichtbausteine festgelegt, die inhaltlich zu bearbeiten sind: Gottesdienst, Allgemeine Gemeindearbeit, religionspädagogische Arbeit, Jugendarbeit, Betreuung und Er-

ziehung in Kindergärten. Durch das 'Wirtschaftliche Handeln' soll transparenter werden, wie sich welche Aufgaben finanziell auswirken.

Die Stadtverwaltung plant, in Zusammenarbeit mit den kirchlichen Kindergarten-trägern für jeden Kindergarten eine Person zur Sprachförderung anzustellen. Der Kirchengemeinderat stimmt dem Vorschlag der Stadt zu.

Die Veranstaltungen zum Jubiläumsjahr der Ulrichkirche sollen dokumentiert werden. Nach Sammlung der Beiträge wird das Format und der Umfang der Druckschrift festgelegt werden.

Wichtige Termine und der Opfer- und Dienstplan für das Jahr 2008 werden beschlossen.

Von der Kirchenpflege werden die Abrechnungen der abgeschlossenen Bauprojekte Kindergarten Lindenstraße, Dachsanierung und neue Heizung Gemeindehaus, Innenrenovierung der Ulrichkirche zur Beschlussfassung vorgelegt. Die Ausgaben bewegen sich alle im Rahmen der Planungen.

Der KGR wird über ein Vorgespräch zur Renovierung des Kindergartens in den Stiegelwiesen informiert. Das beauftragte Architekturbüro wird Vorschläge ausarbeiten, die dann mit der Stadt und der kath. Kirchengemeinde abgestimmt werden müssen.

Hans-Werner Löchli



„Gottes Weisheit schenkt neues Verstehen“

Immer am ersten Freitag im März wird der Weltgebetstag in über 170 Ländern der Erde gefeiert. In diesem Jahr kommt der Gottesdienstablauf aus Guyana. "Gottes Weisheit schenkt Verstehen" ist das Motto formuliert.

Die Kooperative Republik Guyana liegt an der lateinamerikanischen Atlantikküste. Sie gehört geschichtlich, wirtschaftlich und kulturell gesehen zur Karibik und ist bis heute geprägt durch die Zeit der Kolonialmächte Niederlande, Spanien und England.



Die meisten der etwa 750.000 Bewohner des Landes sind Afro-Guyaner (31 %) und Indo-Guyaner (43 %). Guyana ist nach Haiti das ärmste Land der Karibik, trotz der Bodenschätze Bauxit, Diamanten, Gold. Die Verfasserinnen der Weltgebetstagsliturgie stellen das biblische Buch Hiob in den Vordergrund und bitten wie Hiob um Gottes Weisheit zur Bewältigung der Pro-

bleme in ihrem Land: Spannungen zwischen den verschiedenen Ethnien, Korruption, Gewalt.

Die Weltgebetstagsfrauen aus elf Konfessionen (gut die Hälfte der Bevölkerung sind Christen) sind voller Zuversicht, dass sie mit Gottes Hilfe neue Wege im Zusammenleben ihrer unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen finden werden. Sie wollen zupacken wie die tatkräftige Martha und sich wie deren Schwester Maria vertrauensvoll ganz auf Jesus verlassen. Und Hiob, der im Elend lebt, ist ein Bruder für leidende Menschen in Guyana und kann ihnen in seiner Beharrlichkeit neuen Lebensmut schenken.

Herzliche Einladung zum weltweiten Gebet der Christinnen und Christen aller Konfessionen am Freitag, dem 7. März 2008 um 19:30 Uhr im Katholischen Gemeindehaus.

Unser Weltmissionsprojekt im Jahr 2008

Aus 100 Projektvorschlägen hat der Kirchengemeinderat zwei Projekte ausgewählt, denen unser Beitrag zur Weltmission, der uns von der Landeskirche aufgetragen ist, zukommen soll:

- Die Amity- (auf deutsch: Freundschafts-) Stiftung ist der diakonisch-missionarische Arm der protestantischen Kirche in der Volksrepublik China. Amity war z. B. eine

der ersten Organisatoren, die sich der wachsenden Aids-Problematik zugewandt hat. Ein Schwerpunkt ist die Arbeit mit innerchinesischen Migranten, die auf 160 Millionen geschätzt werden. Menschen, die in China ohne staatliche Genehmigung umziehen, (aus wirtschaftlichen Gründen vor allem aus ländlichen Gebieten in die explodierenden Städte) verlieren das Recht auf medizinische und schulische Versorgung. Amity leistet hier einen großen Beitrag mit Schulen für Migrantenkinder und mit kostenloser Rechtsberatung für Migranten, deren Rechte in vielen Fällen verletzt werden, in dem z. B. Lohnzahlungen verweigert und bei Arbeitsunfällen keine Entschädigungen gezahlt werden.

- Dass Kinder aus armen Familien nicht zu Straßenkindern werden, darum kümmert sich u. a. die Gnadauer Brasilien-Mission. Um den Lebensunterhalt für die Familie verdienen zu können, müssen viele Mütter arbeiten. Schon kleine Kinder sind deshalb tagsüber auf sich alleine gestellt. Um diese kümmert sich die Gnadauer Brasilien-Mission schon in zwei Städten. Jetzt soll in São Bento do Sul (Südbrasilien) eine weitere Einrichtung angeboten werden. Ein Grundstück wurde erworben, geeignete Mitarbeiter sind vorhanden und die Personalkosten gesichert. Für die Einrichtung des Gebäudes, in dem die Betreuung stattfindet, und für die Ausstattung wird unsere Unterstützung erbeten.

Von den 2.700 Euro, die uns aufgetragen sind, fließen 1.700 Euro der Amity-Stiftung und 1.000 Euro der Gnadauer Brasilien-Mission zu.

Pfarrer Alfred K. Ehmann

Vorankündigung zur Gründung eines "Förderkreises für Kirchenmusik"

Das Kulturgut Kirchenmusik zu pflegen und zu fördern, ist eine wichtige Aufgabe. Da die Kosten für wertvolle und hochwertige Kirchenkonzerte in unserer Ulrichskirche nicht mehr mit den im Haushalt eingestellten Geldern abgedeckt werden können, ist die Idee entstanden, einen "Förderkreis für Kirchenmusik" zu gründen. Aufgabe und Ziel eines solchen Förderkreises soll es sein, die Kirchenmusik - in bestehenden oder neuen Formen - zu fördern und kirchenmusikalische Konzerte und Aufführungen zu erhalten und voranzubringen. Der Förderkreis soll über Mitgliedsbeiträge oder evtl. Spenden die gesetzten Aufgaben und Ziele finanzieren.

Als Mitglied des Förderkreises kann jeder beitreten, mit einem freiwilligen Mitgliedsbeitrag. Es soll von einem Mindestjahresbeitrag als Basis ausgegangen werden und nach oben sollen keine Grenzen gesetzt sein. Die Mitgliedsbeiträge werden zweckgebunden ausschließlich nur zur Deckung der Kosten von kirchenmusikalischen Veranstaltungen und Aufgaben des Förderkreises verwendet. Vorgesehen ist eine Gründungsveranstaltung in naher Zukunft durchzuführen.



Roland Emberger

Süßener Beitrag - ein freiwilliger Beitrag für die evangelische Kirchengemeinde

Anfang November hatten alle über 18 Jahre alte Mitglieder unserer evangelischen Kirchengemeinde ein Anschreiben erhalten mit der Bitte, sich am 'Süßener Beitrag' zu beteiligen. Vier Projekte hatten wir Ihnen vorgeschlagen, drei, die direkt unser Gemeindeleben unterstützen (Kirchenmusik, Jugendarbeit, allgemeine Gemeindegemeinschaft) und eines aus der weltumfassenden Kirche, das wir als Kirchengemeinde in diesem Jahr unterstützen (Wiedereingliederung von Bürgerkriegsflüchtlingen im Südsudan).

Etliche 'Süßener Beiträge' durften wir in den vergangenen Wochen schon entgegennehmen in bar oder als Überweisung. Dafür danken wir Ihnen! Wir hoffen, Ihnen im nächsten Gemeindebrief das Ergebnis mitteilen zu können.

Offensichtlich hat es aber auch Irritationen und Missverständnisse den 'Süßener Beitrag' betreffend gegeben. Viele von Ihnen unterstützen die kirchliche Arbeit bereits durch die Kirchensteuer, die Sie entrichten. Auch vielfältige Spenden, kleine und große, haben wir über die Jahre immer wieder erhalten. Ohne diese wäre es z. B. nicht möglich gewesen, die Kirchenrenovierung durchzuführen oder unsere neue Orgel anzuschaffen, die wir als Gemeinde zu 100% selber finanzieren müssen. Allen Spendern danken wir dafür!

Seit Beginn des Jahres 2007 sehen sich die Kirchengemeinden mit einer neuen Entwicklung konfrontiert: die Ortskirchensteuer, das sogenannte 'Kirchgeld' darf, auf Grund einer Entscheidung des Landes, nicht mehr eingezogen werden. Die Ortskirchensteuer war eine Kirchensteuer, die von der Kirchengemeinde erhoben wurde und ohne jeglichen Abzug voll und ganz der Kirchengemeinde zu gute kam. Das Kirchgeld/Ortskirchensteuer wurde von denjenigen Gemeindegliedern erhoben, die keine Kirchensteuer zahlten, weil sie nicht steuerpflichtig waren. Wie viele Gemeindeglieder das waren, wussten wir nicht. Deshalb hatten wir in der Vergangenheit alle Gemeindeglieder ab dem 62. Lebensjahr angeschrieben, und viele haben das Kirchgeld bezahlt. Dies ist nun in dieser Form nicht mehr möglich.

So soll der 'Süßener Beitrag' zum Einen nicht Kirchensteuer zahlende Evangelische zu einer freiwilligen Spende auffordern. Zum Anderen aber soll der 'Süßener Beitrag' allen, die Ihre Kirchengemeinde unterstützen, die Möglichkeit bieten, Ihren Beitrag einem bestimmten Zweck zukommen lassen zu können. Dazu hatten wir Ihnen letztes Jahr vier Vorschläge gemacht, die aus der Mitte unseres Gemeindelebens kommen.

Deshalb empfehlen wir den 'Süßener Beitrag' und werden uns auch in diesem Jahr wieder im Herbst mit einem Brief direkt an Sie wenden.

Für all Ihre Unterstützung, nicht nur für die finanzielle, danken wir Ihnen herzlich.

Ihr Pfarrer Alfred K. Ehmann

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE

03.02.08 Estomihi	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Leube, Donzdorf
10.02.08 Invokavit	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
17.02.08 Reminiszenz	9:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen, Pfarrerin Maier Kirche für Knirpse, Team
24.02.08 Okuli	9:30 Uhr	1. Konfirmation, Pfarrerin Maier/Pfarrer Ehmann
02.03.08 Lätare	9:30 Uhr	2. Konfirmation, Pfarrer Ehmann/Pfarrer Maier
09.03.08 Judika	9:30 Uhr	3. Konfirmation, Pfarrer Ehmann/Pfarrer Maier
16.03.08 Palmsonntag	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
17.03.08	19:00 Uhr	Passionsandacht
18.03.08	19:00 Uhr	Passionsandacht
19.03.08	19:00 Uhr	Passionsandacht
20.03.08 Gründonnerstag	19:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl mit Gemeinschaftskelch, Pfarrerin Maier
21.03.08 Karfreitag	9:30 Uhr 19:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrerin Maier Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann unter Mitwirkung des Chors der Ulrichskirche
23.03.08 Ostersonntag	8:30 Uhr 9:30 Uhr	Frühgottesdienst auf dem Friedhof Stiegelwiesen, Pfarrer Ehmann und Posaunenchor Gottesdienst mit Taufen, Pfarrer Ehmann

24.03.08 Ostermontag	10:30 Uhr	Familiengottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Maier
30.03.08 Quasimodogeniti	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Krauter, Gingen
06.04.08 Miserikordias Domini	9:30 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier
13.04.08 Jubilate	9:30 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Ehmann
20.04.08 Kantate	9:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrer Ehmann Kirche für Knirpse mit Taufen, Team
27.04.08 Rogate	9:30 Uhr 17:00 Uhr	Gottesdienst, Pfarrerin Maier, unter Mitwirkung des Chors der Ulrichskirche Impuls-Gottesdienst, Team

KINDERGOTTESDIENST

Der Kindergottesdienst beginnt jeweils sonntags um 9:30 Uhr parallel zum "Erwachsenen"-Gottesdienst und findet im evangelischen Gemeindehaus, Marktstr. 12, statt. Dazu sind alle Kinder (etwa ab Kindergartenalter) herzlich eingeladen.

TAUFTERMINE

Am 23. März (Ostersonntag) im Sonntagmorgengottesdienst um 9:30 Uhr, am Sonntag 20. April in der Kirche für Knirpse um 11:00 Uhr und am Samstag 10. Mai in einem Taufgottesdienst um 14:00 Uhr. Es wird gebeten, Taufen acht Wochen vor dem gewünschten Tauftermin beim Pfarramt anzumelden.

IMPULS -

feiern Sie mit uns einen pulsierenden Gottesdienst



Thema: Wie man Sorgen schlafen legt
mit Pfarrerin Maike Sachs,
St. Johann-Lonsingen

Am Sonntag, 27. April 2008,
Um 17 Uhr im Ev. Gemeindehaus.

Parallel findet ein Kinderprogramm für
jedes Alter statt.

Stichwort: Ostern

Ostern ist das älteste und höchste Fest der Christenheit. Der Gottesdienst in der Osternacht oder am frühen Ostermorgen ist zugleich Herzstück des Kirchenjahres. Christen erinnern darin weltweit an die Mitte des christlichen Glaubens: die Auferstehung Jesu Christi von den Toten nach seinem Leiden und Sterben am Kreuz. Das Osterfest ist daher Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. In der frühen Kirche waren Taufen in der Osternacht besonders beliebt.

Im Jahr 325 bestimmte das Konzil von Nicäa den Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling als Ostertermin. Seither wird das Auferstehungsfest in den westlichen Kirchen frühestens am 22. März und spätestens am 25. April begangen. Die orthodoxen Kirchen verwenden für die Berechnung des Osterdatums noch den alten julianischen Kalender. Daher feiern orthodoxe und westliche Christen meist an unterschiedlichen Tagen im Jahr.



Speziell für kleine Kinder und ihre Eltern.
Die nächste Gottesdienste sind am

Sonntag, 17. Februar und am
Sonntag, 20. April 2008 jeweils um
11:00 Uhr in der Ulrichskirche oder im
Gemeindehaus.

Anschließend ist wie immer Gelegenheit
zum Mittagessen (nach Anmeldung bei
Kathrin Häderle, Tel. 96 90 65).

Herzliche Einladung zum
Bezirksfrauennachmittag

am Sonntag, 17. Februar ab
14:30 Uhr im Friedensheim in
Geislingen.

Frau Dr. Beate Weingart aus Tübingen
spricht zum Thema "Wer das Leben
liebt, darf den Tod nicht ausklam-
mern". Freuen Sie sich auf einen anre-
genden Nachmittag bei Kaffee und
Kuchen.

Kleidersammlung für Bethel vom 28.2.
bis 1.3. Genaueres entnehmen Sie bitte
dem beigelegten Hinweisblatt.

Frauengeschichten vor 300 Jahren

Montagskränze am 22.11.2007 im
Rahmen des Kirchenjubiläums

Frauen äußerten sich in Chroniken selten selbst und wurden kaum erwähnt. Wir vom Vorbereitungskreis des Montagskränze nahmen an, dass hinter all diesen schreibenden und erwähnungswürdigen Männern Frauen gestanden hatten. Die wollten wir zu Wort kommen lassen. Leben, Namen, äußere Rahmen erfanden wir zu 90 %, die Lebensabläufe oder der Alltag könnte so geschehen sein. Wir verwendeten viel Zeit auf das Durchstöbern von Quellen. Jede von uns verkörperte eine Frau aus einer bestimmten Schicht, zu deren Lebzeiten sich der Überfall der Franzosen auf Süßen im Jahr 1707 ereignete.

Durch Mathilde Wörz erfuhren wir von den Unruhen der damaligen Zeit, ihren Ursachen und Folgen besonders für die Zivilbevölkerung. Das Geschehen der Brandnacht spielte sich in der Zeit des Barock ab, dem Zeitalter der Gegenreformation und des Absolutismus. Mit Erstaunen hörten wir von Missernten, Massen von Ungeziefer, von Hungersnöten, die durch extreme Klimaschwankungen hervorgerufen wurden. Wir staunten über die Fähigkeit der Menschen, sich trotz wiederholter Zerstörung aufzuraffen und immer wieder von vorne anzufangen.

Als erste ergriff Anna Höslin, die Ehefrau des Schulmeisters und Chronisten aus Unterböhringen - in Gestalt der Andrea Honold-Stang - das Wort und erzählte von ihren schrecklichen Erlebnissen während

der Brandnacht und ihren Zukunftsängsten. Sie beobachtete genau die Bewegungen der Franzosen und beschrieb feinfühlig die Reaktion der Bevölkerung. Sie bewunderte besonders den Mut einer Witwe mit sieben Kindern, die einem französischen Offizier entgegentrat und ein größeres Unglück abwenden konnte.

Die Magd Klara, dargestellt von Edith Löchli, schilderte akribisch ihr Tagewerk, ihr Arbeitsfeld und ihr entbehrungsreiches Leben. Schon mit 13 Jahren war sie 'in Dienst gekommen'. Sie hatte keine Chance auf ein leichteres Leben, da sie aus einem armen Elternhaus stammte. Zeitlebens wurde sie klein gehalten - und so fühlte sich auch.

Die Frau des evangelischen Pfarrers von Süßen, Katharina Burkhardt, beschrieb die furchtbare Nacht, in der die Franzosen über Süßen herfielen. Birgit Schatz ließ als Pfarrersfrau die Brandnacht 1707 vor unseren Augen noch einmal aufleben, und wir litten und ängstigten uns mit ihr.

Die Marketenderin Susanne Hirbel weilte gerade wieder mal zu Hause in Süßen, als die Franzosen in dem Flecken einrückten. Das Publikum erfuhr durch Gertraud Walter, wie aus einer unterwürfigen Dienstinne, die in eine schier ausweglose Lage geriet, eine erfahrene, selbstbewusste Händlerin wurde. Dieses gestandene Weibsbild rettete mit Pffiffigkeit, was zu retten war.

Bildhaft zog das Leben der Herzogin Magdalena Sybille von Württemberg an uns vorüber, als Beate Clement über ihr Leben erzählte, ihre schwierige Position als

Frau, ihre Enttäuschung, ihren Mut und ihr Geschick bei Verhandlungen mit den Franzosen, durch das sie die Zerstörung Stuttgarts abwendete. Die Herzogin kritisierte das grausame Verhalten des französischen Hauptmanns Villars.

Die Rollen passten zu uns und jede Frauengestalt brachte sich mit eigener Sprache und ganz persönlicher Darstellung ein. So kam beim Publikum kein Gedanke an Langeweile auf. Blockflötenmusik aus der Barockzeit verband die einzelnen Biografien miteinander.

Die Tische verzierte eine Liedkopie aus dem Original ‚Geistliche Tischzucht‘ von M. Bonifacii Stöblins aus dem Jahre 1710 ‚Wie schön und voller Lieblichkeit, Herr Zebaoth ist jederzeit die Wohnung deiner Hütte‘ nach der Melodie ‚Wie schön leuchtet der Morgenstern‘ zu singen. Mit diesem ‚Kirchweyh-Liedlein‘ rundeten wir das Thema ab.

Gertraud Walter

Ökumenischer Kindergarten Stiegelwiesen - Jahresthema "Wenn ich groß bin....., spannende Berufe!"

Bereits im frühen Kindesalter entwickeln die meisten Kinder Traumberufe. Sicher kennen Sie auch noch den Beruf, den sie selbst als Kind gern ergreifen wollten.

Als Einstieg in unser Jahresthema "Wenn ich groß bin..., spannende Berufe!" sammelten wir zu Beginn des Kindergartenjahres erst einmal die Berufswünsche unserer Kindergartenkinder. Fußballspieler, Polizist und Pilot standen bei unseren Jungs hoch im Kurs, wogegen die Mädchen Berufe wie Krankenschwester, Tierärztin und Friseurin bevorzugten. Aber auch Prinzessin und Schmetterling wurden gewünscht!

Um die verschiedenen Berufe unter die Lupe zu nehmen, werden wir das Jahr über



Foto: A. Weidmann

jeden Monat einem bestimmten Beruf widmen, diesen kennen lernen, erleben und ausprobieren. Die Kinder sollen Wissen über Zusammenhänge innerhalb der verschiedenen Berufe erhalten, die Vielfältigkeit eines Berufes erleben und die Bedeutung der einzelnen Berufe erkennen. Durch die ganzheitliche Herangehensweise können sich die Kinder neue Erfahrungsräume erschließen, unter anderem durch Hospitationen in den unterschiedlichsten Berufen, ihren Wortschatz erweitern und ihre Sinne schulen.

Begonnen hat unser Jahresthema im Oktober mit dem Beruf des Bäckers. Wir haben mit den Kindern den Weg vom Korn zum Brot besprochen, Brot gebacken, Salzteiggebäck hergestellt und Bäckermützen gebastelt. Als Höhepunkt waren wir mit jeder Gruppe einen Vormittag beim Bäcker (Thurner und Biegert) in der Backstube.

Im November beschäftigten wir uns mit dem Beruf des Fotografen. Wir experimentierten mit Licht und Schatten, erstellten "Schattenbilder", bastelten Bilderrahmen und unsere Vorschüler waren an zwei Vormittagen zum Fotoshooting beim Fotograf Weidmann. Sie übten sich vor und hinter der Kamera und es entstanden jede Menge toller Fotos, die wir im Kindergarten ausgestellt haben.

Im Dezember interessierten wir uns für den Beruf des Pfarrers. Wir besuchten mit allen Kindern Hr. Pfarrer Hermann in der Kirche. Er gab den Kindern eine Kirchenführung und sie erhielten Antwort auf viele Fragen. Gemeinsam mit Vikar Klose gestalteten die Kinder unseren Adventsgottesdienst.



Foto: A. Weidmann

Und so freuen wir uns auf jede Menge weitere spannende Berufe in diesem Kindergartenjahr!

Das Team vom Kiga Stiegelwiesen



Foto: A. Weidmann

Ein Nachmittag der Begegnung für Blinde, Sehbehinderte und deren Freunde findet am Samstag, den 26. April 2008 von 14.00-16.30 Uhr in Eislungen statt.

Bei einem unterhaltsamen Programm und Zeit zum Kaffeetrinken soll Gelegenheit sein, sich gegenseitig bekannt zu machen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Eingeladen sind sehbehinderte und blinde Menschen, ihre Angehörige, Begleitpersonen, Freunde und interessierte Gäste. Der Nachmittag findet statt im Saal des Luthergemeindehauses, Eislungen-Süd, Dr. Engelstr. 2 (beim Hallenbad/Friedhof Süd).

Pfarrerin Friederike Maier (Süßen) und Pfarrer Arnd Kaiser (Eislungen), Bezirksbeauftragte für Blindenseelsorge in den



Kirchenbezirken Geislingen und Göppingen, und der EBSW (Evangelischer Blinden- und Sehbehindertendienst in Württemberg) freuen sich auf Ihr Kommen!

Bitte weisen Sie doch sehbehinderte und blinde Menschen in Ihrem Umfeld auf diese Möglichkeit der Begegnung hin und laden sie ein, mit mir Kontakt aufzunehmen.

Pfarrerin Friederike Maier, Heidenheimer Str. 59/1, Tel. 44074.

Anmeldung zum neuen Konfirmandenjahrgang 2008/2009

Die Anmeldung zum Konfirmandenunterricht des Jahrganges 2008/2009 in unserer Kirchengemeinde findet statt am Mittwoch, 16. April 2008 um 19:00 Uhr im Ev. Gemeindehaus, Marktstr. 12.

Angemeldet werden kann, wer jetzt gerade die 8. Klasse besucht, (also nicht der Jahrgang ist entscheidend, sondern die Klassenstufe!)

Bitte das Familienstammbuch mitbringen.

Alle in Frage kommenden Jugendlichen, die wir in unserer Kartei haben, werden wir vorher noch persönlich anschreiben.

Wer kein Einladungsschreiben erhält, nehme doch bitte Kontakt auf mit Pfarrer Alfred Ehmann (Tel. 7394) oder Pfarrerin Friederike Maier (Tel. 44074).



In diesem Jahr feiern 48 Jugendliche aus unserer Kirchengemeinde ihre Konfirmation; es ist so ein starker Jahrgang, dass wir diesmal drei Konfirmationsgottesdienste gestalten werden. Die jungen Menschen werden ihre Taufe bestätigen, ihr eigenes Ja zum Glauben sprechen und sich den Segen Gottes noch einmal persönlich für ihr Leben zusprechen lassen. Mit der Konfirmation werden sie zu mündigen Gemeindegliedern; sie können damit z. B. ein Patenamnt übernehmen.

Die grundlegenden Texte des Glaubens aus der Tradition der Kirche, den sogenannten Katechismus, haben die Konfirmanden im Katechismus-Gottesdienst am 20. Januar aufgesagt; in diesem Gottesdienst haben sie auch miteinander das Abendmahl gefeiert.

Ihre Konfirmation feiern im Gottesdienst um 9:30 Uhr in der Ulrichskirche

24. Februar 2008

Bernhardt, Daniel
Birnbaum, Tanja
Ferraro, Karsten
Förster, Anna Marina
Frank, Daniel
Gairing, Hannah
Grupp, Timo
Hommel, Simon
Keller, Ruben
Lubberhuizen, Jann
Maier, Ann-Kathrin
Resch, Maximilian
Resch, Sina
Schmid, Dorina
Vetter, Kai
Wünsch, Kevin

2. März 2008

Borgia, Fabian
Breit, Dominik
Brucker, Nicole
Dieterich, Annegret
Eckle, David
Gänzle, Stefanie
Golle, Kai
Herb, Melanie
Kopnarski, Moritz
Ladwig, Christian
Lichtenwald, Olga
Öchsle, Sinja
Ruppert, Patrick
Schneider, Franziska
Schorich, Paul

9. März 2008

Bausch, Belinda
Bayer, Marco
Braun, Hannah
Braun, Marco
Eberhardt, Franziska
Fink, Melanie
Gebauer, Janis
Halder, Mona
Kälberer, Kai
Ludmann, Matthias
Russer, Katharina
Schmid, Désirée
Schmid, Sebastian
Schmitt, Matthias
Schneider, Moritz
Schweighofer, Anne
Wedler, Marius

Wir gratulieren den Konfirmandinnen und Konfirmanden zu ihrem Festtag und wünschen ihnen für ihren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

Taufen, Trauungen, Geburtstage und Bestattungen werden im Gemeindebrief veröffentlicht. Dieser wird später zum Download ins Internet gestellt. Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr Name genannt wird, teilen Sie dies bitte rechtzeitig dem Pfarramt mit.

TAUFEN



Oktober

TRAUUNGEN



Oktober

GEBURTSTAGE



Februar

November

Dezember

BESTATTUNGEN



November

Dezember

März

Aus Datenschutzgründen wurden die Namen aus der Internetausgabe entfernt

April



Foto: D. Brucker